

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **32 (1906)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—> Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. <—

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Abschluss und Ausblick.

Jetzt schliesst der Kaufmann seine Bücher
Vom vorigen Geschäftsjahr ab,
Zieht die Bilanz — und zahlensicher
Zeigt sich, wieviel es Nutzen gab.
Und blieb bescheidener Gewinn
Vom alten Jahre nur dem neuen —
Ging es nur vorwärts immerbin,
So kann das Viele schon erfreuen.

'S ist einmal Schicksal so der Meisten
In der noch unvollkomm'nen Welt,
Dass, mögen sie gleich sonst was leisten,
Nur kleines Glück für sie abfällt.
Es kam noch nicht die „gold'ne Zeit“,
Da gleich der Arbeit die Gewinnste,
Und einzig die Gerechtigkeit
Verleiht die Kronen dem Verdienste.

„Da sei zufrieden doch der Teufel!“
Ruft Mancher drob auch bitter aus
Und lässt vergällen sich vom Zweifel
Die Freude ganz im Erdenhaus.
Ach, Freundchen, nein! Ob mancher Tropf
Noch mag in Sammt und Seide gehen —
Deshalb darf man als Sauertopf
Noch lange nicht die Welt ansehen!



Man muss nur übertoll nicht nehmen
Wie Manche wollen Mund und Kopf —
Wer nicht nachjagt utop'schen Schemen,
Kriegt die Gelegenheit beim Schopf.
„Am Weg das Blümlein nicht veracht!“
Bescheiden dachten so die Ahen —
Und haben Grosses doch vollbracht
Dabei auch auf des Fortschritts Bahnen.

Das Vorwegnehmen, dieser Kleister
Der „Vornehmheit“, sei scharf beschränkt;
Nur der wird auch des Schicksals Meister
Der weise seine Wünsche lenkt.
Wenn grauer Winternebel liegt
Im Tal — hinauf zum Sonnenglanze!
Kleinliche Selbstsucht nur besiegt —
Daraus erblüht das Wohl für's Ganze!

Liess „grosse Trust's“ und Dividenden
Das alte Jahr uns übrig nicht —
So wird uns auch das neue spenden
Nur in der Freiheit Sonnenlicht.
Das alte Glück so klein und fein:
Nach ernster Arbeit heiter Freuen,
In junger Liebe, altem Wein
Des Volkes fröhliches Gedeihen!